

ird nur Gegensätze finden, kaum Ähnlichkeiten. es Australasiens, der hier von im Lande geborenen stammt, muß eine gänzlich andere sein, wie die erland geborenen und dort stets lebenden Eng- so werden Australasier und Engländer in ihren n und Idealen jedenfalls, trotz aller vorüber- künstlich aufrechterhaltenen Sympathien, immer nderwachsen.

tralasische Nationalgefühl wird sich auch mit der in den Kolonien Geborenen unbedingt immer iten. Um so bewundernswerter ist die virtuose der die Londoner Regierung ihre fernen Kolo- ndeln versteht.

sam aber auch das Londoner Auswärtige Amt ts selbstbewußten australasischen Regierungen egentlich zeigt sich doch selbst dem loyalsten daß das Interesse des britischen ndes nicht in allen Dingen mit ernen Kolonien harmoniert. Man das hier sehr scharf verurteilte Bündnis Eng- an. Und ein Blick in die begeisterten Reden, erwähnten Besuch der amerikanischen Flotte in gehalten wurden, zeigt, daß man die Möglichkeit eßt, aus irgendwelchen Gründen auf die ameri- ttern angewiesen zu sein. Sir Robert Stout, stender Staatsmann Neuseelands, hat im vorigen don erklärt, falls es zu einem deutsch-englischen en und das Kriegsglück Deutschland (was man d als sehr wahrscheinlich annimmt) günstig , so würde man in dem Dominion sofort das r hissen!

acht sich nur ein paar Monate im fünften Erd- en zu haben, um zu erkennen, wie von London n Mitteln gearbeitet wird, den Australasiern remden Nationen zu machen, ihnen zu zeigen, oyal sein und die englische Flotte unterstützen n sie der Eroberung durch irgendeinen bösen

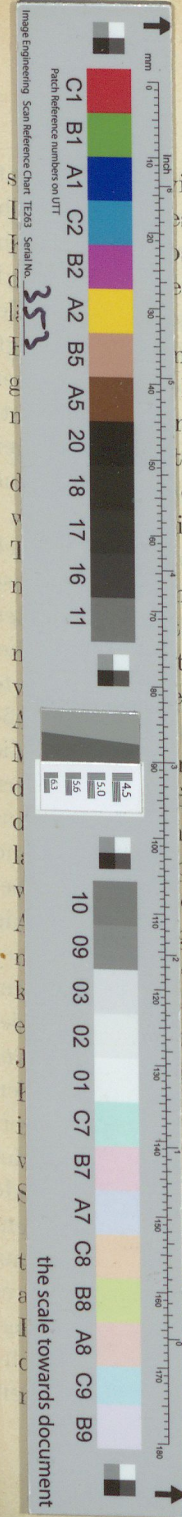


Image Engineering Scan Reference Chart TE89 Serial No. 353
Patch Reference numbers on left
the scale towards document